
SALZ-ANZEIGER

Rundbrief Nr. 82

Erich und Tetyana Salzmann

November 2016

Liebe Freunde

Erfolg und Frust sind oft nahe beieinander, und manchmal muss man sich durch Letzteres kämpfen um Ersteres zu erreichen. Danke, dass ihr uns dabei im Gebet unterstützt.

Hörbuch

Seit zwei Monaten veröffentlichen wir jede Woche einen neuen Briefwechsel aus dem Buch „Briefe eines Skeptikers“ als russisches Hörbuch. Vor Jahren führte Greg Boyd einen langen Briefwechsel mit seinem 70-jährigen Vater. Als Skeptiker und Agnostiker stellte dieser seinem Sohn so ziemlich alle schwierigen Fragen, welche Nichtchristen normalerweise haben. Sehr fundiert und durchdacht, aber gleichzeitig auch mit viel Geduld und Liebe schrieb Greg seine Antworten. Nach drei Jahren begann der Vater eine persönliche Beziehung mit Jesus. Aus dem Briefwechsel entstand dann eben dieses Buch. Nun habe wir die Erlaubnis erhalten, dieses als russisches Hörbuch gratis zu veröffentlichen. Die Vertonung macht Igor Koslov, einer meiner Freunde aus Rivne. Die Produktion unseres Hörbuchs wird sich noch über einige Monate hinausziehen. Wir machen das ganz bewusst in wöchentlichen Etappen. So haben wir auf unserer Webseite jede Woche etwas Neues zu bieten. Bitte begleitet doch das Projekt auch im Gebet. Als Gregs Vater noch lebte, waren die Briefe aus aller Welt, welche er von Menschen erhielt, die durch das Buch zum Glauben kamen, immer seine größte Freude. Möge das Buch auch nach seinem Tod in dieser Form weiter Früchte bringen.

Gleichzeitig bittet Igor um Gebet für seinen Sohn. Dieser ist etwas über 20 und schlägt sich nun schon länger mit Depressionen herum. Auch dem Glauben steht er sehr kritisch gegenüber. Als ich Igor um die Tonaufnahmen bat, fragte er mich im Gegenzug, ob wir nicht während dem ganzen Projekt immer wieder für seinen Sohn beten könnten. Das tue ich nun, und jetzt bitte ich euch um Verstärkung.

Focus Matterhorn

Die Übersetzung des Films ist fertig und auch die russische Tonaufnahme konnte in Russland gemacht werden. Nun ist Oleg dabei, Video und Ton zusammenzufügen. Das verlangt geduldiges und exaktes Arbeiten.

Predigten

Die Serie über die Offenbarung ist fast fertig. Während wir die letzten Aufnahmen produzieren ist der Übersetzer bereits mit der nächsten Serie beschäftigt, diesmal zum Thema „Gottes Willen erkennen“. Jede Generation stellt Fragen dazu und möchte Antworten. Es ist unser Wunsch, dass durch diese sehr ausgewogene Predigtreihe vielen geholfen wird, welche Entscheidungen treffen müssen und dabei nach Gottes Willen suchen.

Abgesehen vom Material in Russisch wird immer wieder mal eine Übersetzung in Deutsch fertig. In der [Doppelserie](#)

[über Gottes Liebe](#) sind mittlerweile bereits 9 Predigten fertig. In letzter Zeit habe ich vermehrt auch mal aus Deutschland eine Rückmeldung erhalten. Das stellt natürlich auf.

Ausserdem habe ich kürzlich auf unserer privaten [Webseite](#) zwei meiner eigenen Predigten bereitgestellt. Gerne könnt ihr die beide Vorträge „Auferstehung – Tatsache oder doch nicht?“ und „Die Macht der Liebe“ selber anhören.

Gespräch mit einem alten Bekannten

Einige von euch mögen sich sicher noch an Sascha erinnern, der mir in der Ukraine immer wieder mal bei Bauarbeiten half. Kürzlich hat er mich angerufen. Aus dem Gespräch konnte ich schnell mal entnehmen, dass er dem Glauben schon sehr nahe steht. Unter anderem erzählte er mir, dass er täglich um Vergebung der Sünden bete. Ich erklärte ihm dann auf ganz einfache Art, dass er nicht immer wieder für das Gleiche beten müsse. Vielmehr dürfe er dafür danken, dass er bereits Vergebung erhalten habe. Da musste Sascha vor Weinen für eine Weile das Gespräch unterbrechen. Es gibt kaum etwas Schöneres, als wenn man nach Jahren des Gebets und der Gespräche solche Früchte sehen darf.

Dienst an anderen

Auch wenn wir selber nicht mehr in der Ukraine sind, so reissen natürlich die Kontakte nicht einfach alle ab, und wir haben immer wieder mal die Möglichkeit zu helfen. Mit Familie Dubovik sind wir schon lange gut bekannt. Inna ist eine der besten Freundinnen von Tetyana, Misha war mal mein Vorgesetzter und auch unsere Kinder sind befreundet. Seit unsere beiden Familien damals das ukrainische Missionswerk verliessen, gingen wir ähnliche, wenn auch separate Wege. Auch bei ihnen ist eine Hausgemeinde entstanden. Sie sind aber auch aktiv in Familien und Eheberatung und organisieren Retraiten für Pastoren und Gemeindemitarbeiter. Letzteres nahm spezielle Formen an, als sie angefragt wurden, für Mitarbeiter, welche in den besetzten Gebieten im Südosten des Landes leben, ein Lager durchzuführen. Da sie kein grosses Missionswerk mehr hinter sich haben, war das natürlich nicht einfach. Gott schenkte aber innert weniger Monate die nötigen Helfer und auch die Finanzen, welche gebraucht wurden. Unter anderen kontaktierten sie auch uns, ob wir vielleicht helfen könnten. Gerade um die Zeit hielt ich in einer Gemeinde die Predigt. Dort hatte man beschlossen, uns die Kollekte zukommen zu lassen. Ich erwähnte dann dieses Anliegen und sagte, dass wir die Kollekte für dieses Lager einsetzen möchten. Die 1200 Franken, welche zusammen kamen, waren genau der noch benötigte Betrag. Dadurch wurde es möglich, dass insgesamt 94 Personen für eine Woche körperliche und geistliche Erholung erlebten. Die hatten sie bitter nötig. All diese Leute tun ihren Dienst unter Lebensgefahr, nicht nur weil immer noch die Bomben fliegen, sondern vor allem auch, weil die Separatisten sie verfolgen. Mehrere Pastoren und Mitarbeiter wurden

umgebracht und Kirchen wurden niedergebrannt oder konfisziert und umgenutzt.

Von all den Einsätzen zugunsten anderer, sind natürlich auch Duboviks an ihre Grenzen gekommen. Da passte es gut, dass Darja schon lange ihre Freundin in die Schweiz einladen wollte. Sie hatte fleissig gespart und konnte ihr nun die Reise bezahlen. So waren dann Mutter Inna und Tochter Inna diesen Herbst für 10 Tage bei uns.



Familie Dubovik muss mit einem sehr kleinen Budget auskommen. Falls jemand von euch ihnen gerne helfen möchte, dann kontaktiert uns doch.

Wie weiter?

Im Moment planen wir, den Missionsdienst bis auf weiteres in Teilzeit weiterzuführen und die andere Hälfte im normalen Erwerbsleben zu stehen, vorausgesetzt dass die Unterstützung dazu ausreicht.

Es wäre natürlich super, wenn wir noch jemanden in Russland oder der Ukraine finden könnten, der die Korrekturarbeiten und die Studioaufnahmen übernehmen könnte. Rein finanziell gesehen wäre das viel wirtschaftlicher. Leider ist es nicht so einfach, jemanden zu finden, der die nötigen sprachlichen Begabungen hat und auch noch eine Begeisterung für das zu bearbeitende Material. Fehlt nämlich Letzteres, dann wird auch das Produkt nicht sonderlich gut. Lasst uns doch mal darüber beten.

Arbeit und Gesundheit

Die Teilzeitarbeit mit den Möbeln läuft eigentlich ganz gut. Mittlerweile haben sich Rücken und Muskeln gut an die Arbeit gewöhnt. Der Ausgleich zur Büroarbeit tut mir gut. Leider habe ich bereits seit zwei Monaten ständig schmerzende Fingergelenke. Nach diversen Untersuchungen tippt der Arzt auf beginnende Polyarthrititis. Wirklich sicher ist das aber nicht. Im Moment nehme ich Medikamente aber bis jetzt wirken die eher wenig. Auf meine Frage hin meinte er dann, dass sowohl sehr schwere Arbeit, wie auch das Tippen am Computer nicht ideal sei für meine Finger. Tja, was soll man da machen? Am besten wohl gleich Dauerferien! ☺ Danke, wenn ihr im Gebet daran denkt.

Bei der Arbeit mit den Möbeln führe ich viele Gespräche mit dem Kollegen, der im Moment eine schwere Ehekrise durchmacht. Beide Partner haben einigen Ballast aus der Kindheit zu verarbeiten. Gott ist bereits am Werk, aber es sind noch einige Schritte zu tun, und mein Kollege braucht auch viel Geduld. Er hat um Gebetsunterstützung gebeten. Bitte denkt doch auch an diese Familie (4 Kinder).

Tetyana gibt vereinzelt Gesangsstunden, bis jetzt in erster Linie an Teenager aus der Gemeinde, ohne kommerzielles

Interesse. Dabei gibt es immer wieder mal seelsorgerliche Gespräche.

Allerdings musste sie sich fast zwei Monate lang mit einem Reizhusten herumschlagen und dazu zweimal mit Grippe.

Umzug

Nach unserer Rückkehr aus der Ukraine lagen gleich drei Amts-Anzeiger auf meinem Tisch. Im ältesten von ihnen sah ich ein Inserat für ein Doppeleinfamilienhaus. Obwohl ich glaubte, das sei wohl schon vermietet, rief ich an. Das Haus war tatsächlich noch frei. Der Vermieter ist auch Christ. Er gewährte uns sogar noch einen Preisnachlass und so sind wir



nun seit Oktober an wunderschöner Lage oberhalb des Dorfkerns zuhause, mit toller Aussicht auf die Berge. Da wir ein Zimmer mehr haben, konnte ich nun mein Tonstudio und Büro aus dem finsternen Untergeschoss ans Tageslicht holen.

Vielen Dank euch allen für jegliche Form der Unterstützung

Herzliche Grüsse

Erich & Tetyana mit Darja & Dan

Gebetsanliegen

Dankt für

- die Veränderung im Leben von Sascha
- das von Duboviks organisierte Lager
- die Übersetzung und Vertonung des Films
- die schöne neue Wohnung

Betet für

- die Produktion des Hörbuchs „Briefe eines Skeptikers“
- die technische Bearbeitung des Films
- Familie Dubovik und ihren Dienst
- einen geeigneten russischsprachigen Mitarbeiter
- meinen Arbeitskollegen und seine Ehe und Familie
- unsere Gesundheit

Adresse:

Fam. Salzmann, Doldenhornweg 3a, 3714 Frutigen,
033 5353453 oder 079 838 41 67

E-post: erich@salzanzeiger.ch

Familien-Webseite: www.salzanzeiger.ch

Predigten in Deutsch: www.ueberdenken.org

Predigten in Russisch: www.zanovo.info

Finanzielle Unterstützung innerhalb der Schweiz
Schweizerische Missions-Gemeinschaft SMG
Industriest. 1, Postfach, 8401 Winterthur